

Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«

Wortprotokoll

über die

29. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 29. Februar 2024

(16:00 Uhr bis 23:37 Uhr)

6.	Amtseinführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der/des gewählten hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat) gemäß § 46 HGO	57
	Oberbürgermeister Mike Josef:	58
	Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....	58
7.	Energetische und brandschutzrelevante Ertüchtigung der Schirn Kunsthalle hier: Bau- und Finanzierungsvorlage.....	59
	Vortrag des Magistrats vom 19.01.2024, M 10	
	Stadtverordnete Sylvia Momsen, GRÜNE:.....	59
	Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:.....	60
	Stadtverordneter Peter Paul Thoma, FDP:.....	62
	Stadtverordneter Christian Becker, CDU:.....	62
	Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	63
	Stadtverordneter David Edelman, GRÜNE:.....	64
	Stadträtin Sylvia Weber:.....	65
8.	Energetische Modernisierungen bei Milieuschutzsatzungen fördern	67
	Antrag der CDU vom 24.01.2024, NR 859	
	Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	67
	Stadtverordnete Almuth Meyer, SPD:.....	69
	Stadtverordneter Johannes Lauterwald, GRÜNE:	71
	Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:.....	72
	Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE.:	73
	Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:.....	74
9.	Superblocks für Frankfurt	75
	Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt vom 30.01.2024, NR 870	
	Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	75
	Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	77
	Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:	78
	Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:.....	80
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	82
	Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:.....	83
	Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE:	85
	Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:.....	87
	Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:	87

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

So, die Märchenstunde der CDU haben wir hinter uns.

(Zurufe)

Das ist wieder einmal typisch, dass der rechte Block von CDU, BFF-BIG und AfD fortschrittliche Ideen behindern möchte. Sie können es zum Glück nicht, aber Sie wollen es. Dieser Antrag ist ein Baustein einer Verkehrswende. Er ist nicht die Verkehrswende, dazu braucht es mehr. Ich begrüße den Antrag, ÖkoLinX-ELF unterstützt den Antrag, aber wie häufiger hier in der Stadt gibt es gute Anträge mit guten Zielen. Wenn dann über die Umsetzung geredet wird, wird es schwierig. Es fehlen erst Gelder, dann werden diese eingestellt, dann wird plötzlich gesagt, nein, man macht entgegen dem Antrag nur in Bockenheim ein Projekt Superblock und das andere wird vertagt. Jeder hat mitgekriegt, welche Auseinandersetzungen es im Nordend über die Fahrradstraße gegeben hat und wir hätten auch dort dringend ein Verkehrsberuhigungsprojekt gebraucht. So etwas ist nicht gut für eine Politik, die sich nach außen als ehrlich verkaufen möchte. Die Leute denken jetzt, es kommt etwas, sie lesen, es wird ein Superblock gebaut, und in Wirklichkeit heißt es: nein, im Nordend nicht, nur in Bockenheim.

(Zurufe)

Das ist, von der anderen Seite gesagt, eine Umsetzungsschwäche, ja, es ist eine Umsetzungsschwäche. Entweder schreibt ihr Anträge und kündigt an, wir machen den Superblock in Bockenheim okay, aber wenn ihr schreibt: wir machen den Superblock in Bockenheim und wir machen ihn im Nordend-West und in noch einem Stadtteil dann müsst ihr auch entsprechend handeln. Jetzt sagt ein Dezernent Nein. Dezernent Gwechenberger hat im Ausschuss für Planen, Wohnen und Städtebau gesagt, nein, wir machen einen Superblock nur in Bockenheim, nur dort werden 100.000 Euro ausgegeben. Ich frage mich, wo steht jetzt die SPD? Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Nordend sagt, es ist eine völlige Spinneridee. Wir hatten richtige Schwierigkeiten, ihn zu-

rückzuhalten. Er hasst den Superblock, er meint, dass da nichts vorwärtskommt. Ich bin da anderer Meinung und ich kritisiere, dass die Koalition das nicht umsetzt. Kümmert euch also um die Anträge, sorgt dafür, dass eure Anträge auch auf der Magistratsbank durchgesetzt werden, sonst sind sie nur Papier und taugen nichts. Das dazu.

Politischer Betrug ist nicht gut, politischer Betrug stärkt die Ecke dahinten. Zu dem Antragsteller Martin Huber, Volt: Ich nehme an, dass der Antrag aus der Ecke kommt und von Volt ist. Ich finde ihn gut, den Antrag, und ich finde auch das Ziel gut, das dort formuliert wird: autoarme Wohnviertel. Wenn man dieses Ziel aber formuliert, dann darf man nicht gleichzeitig in der Presse sagen, dass die Parkplätze durch Quartiersgaragen oder durch andere Möglichkeiten des Parkens ersetzt werden. Wenn man das so formuliert, wo ist dann die Verkehrswende? Ich verschiebe die Autos doch dann nur von der einen Ecke in die andere Ecke. Das ist inkonsequent, denn der Antrag in sich ist schlüssig und drückt sehr gut aus, wo es hingehen soll. Wir sind für den Superblock und dafür, dass dieser in eine Politik der Verdrängung des Autos aus Frankfurt eingebaut wird. Um es ganz klipp und klar zu sagen, wir wollen eine autofreie Innenstadt, eine autofreie City. Nur so kommen wir weiter für eine Stadt, für Lebensqualität; nur so kommen wir weiter für gesündere Luft, nur so kommen wir weiter gegen die ganzen Klimafolgen und so weiter und so fort. Das geht nicht, wenn ich die Autos nur aus den Wohngebieten rausnehme und dann, wie die FDP es sagt, die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen gewährleiste.

(Beifall, Zurufe)

Ja, einen Klatscher und Pöbler muss ich euch doch immer genehmigen.

Was wir brauchen ist, durch die Verdrängung der Autos aus der Stadt Frankfurt, durch eine Minimierung des Pendlerverkehrs die Leistungsfähigkeit der Hauptstraßen herzustellen.

(Beifall)

Wir müssen den Pendlerverkehr zurückdrängen; der ÖPNV muss endlich seine Leistungsfähigkeit erreichen, sodass die Leute

darauf umsteigen können. Für die Umsetzung der Superblocks werde ich auch im Nordend kämpfen, dafür, dass wir auch dort einen Superblock entsprechend dem Antrag bekommen. Ich hoffe, das ist durchsetzbar, auch gegen die Interessen mancher Dezernatsmitglieder. Es ist auch eigenartig, dass der Verkehrsdezernent jetzt bei dieser Debatte gar nicht anwesend ist.

(Beifall, Zurufe)

Danke!

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Claudia Korenke:**

Vielen Dank, Herr Zieran! Es spricht Herr Witsch von der SPD. Bitte!

Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich musste erst einmal zu meinem Bedauern feststellen, dass ich anscheinend nicht mehr im Verteiler von Herbert Schmoll stehe, denn er hat mich gar nicht mit seinen Weisheiten zu den Superblocks beglückt, ich habe sie gar nicht vernommen, deswegen danke, Uwe, dass du uns darauf hingewiesen hast. Ich bin sehr traurig darüber, vielleicht kann er mich wieder mit aufnehmen, wenn er das hört. Seine Ergüsse sind immer sehr erquickend.

Aber zum Thema zurück: Mehr Stadtgestaltung und was eine lebenswerte Stadt ist, ist stetig im Fluss. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren ging es um die autogerechte Stadt und aktuell reden wir über andere Themen. Stadtgestaltung verändert sich, und als Politik, glaube ich, ist es - und das sieht die Mehrheit in diesem Hause zum Glück auch so - unsere Aufgabe, Änderungen und Trends aufzunehmen, auch aus anderen Städten, und auch darauf zu reagieren, wenn diese Wünsche an uns herangetragen werden.

Daher bin ich ehrlich gesagt aber auch nicht überrascht davon, dass einige in diesem

Hause, die eher auf die Vergangenheit schauen, wenn sie ihre Politik umsetzen oder Vorschläge machen, heute nicht zustimmen werden. Ich bin aber auch gar nicht traurig darum, denn dadurch wird noch deutlicher, dass die Koalition eben aus Parteien besteht, die nach vorne schauen. Es wird deutlich, dass Best Practices umgesetzt werden und dass diese Koalition aus Parteien besteht, die Visionen haben, die in die Zukunft gehen, die Innovationen umsetzen und die mit offenen Augen durch diese Stadtgesellschaft laufen und die Augen vor Veränderungen nicht verschließen und nicht immer nur nach hinten schauen und an einer Vergangenheit festhalten, die sich in einer sich wandelnden Welt nicht festhalten lässt.

(Beifall)

Veränderung, das ist, glaube ich, klar, braucht Mut; und klar, Veränderung kann auch manchmal scheitern. Deswegen haben wir auch eine wissenschaftliche Evaluation in den Antrag eingebaut und den Magistrat entsprechend beauftragt. Deswegen verstehe ich auch einige Redebeiträge hier nicht, es sei denn, Herr Pfeiffer hat schon Zugang zu Informationen oder Konzepten, die die Koalition selber noch gar nicht hat. Sie reden das Konzept der Koalition schon ...

(Zurufe)

Sie reden das Konzept der Koalition zu den Superblocks schon schlecht, bevor die Koalition es selber kennt, weil wir noch gar keins erstellt haben. Der Auftrag an den Magistrat ist es, ein solches zu erstellen, aber falls Sie das schon vorliegen haben, lassen Sie mich das doch gerne wissen. Sie können es mir gerne zukommen lassen.

(Beifall)

Wir jedenfalls setzen auf Innovation, auf Freiheit und sozialen Fortschritt. Das haben wir 2021 übrigens auch schon bei der Vorstellung des Koalitionsvertrages gesagt, und ich glaube, dieser Antrag steht exemplarisch dafür, dass die Koalition aus Parteien besteht, die sich das als Markenkern gesetzt haben. Es gehört auch dazu, dass man Erfolge gemeinsam feiert. Deswegen kann man auch gerne sagen - ich glaube, es ist relativ klar, Manfred Zieran hat es auch schon ge-